

# Kirche mal anders

## IMPULS FÜR DIE WOCHE

8.-14. Juni 2020

### LIEBT EINANDER!

Es ist so einfach gesagt. Und so schwer getan. „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr auch einander lieben“, gibt Jesus den Jünger\*innen auf. Und mit ihnen – uns.

Wir sollen so lieben, wie Jesus. Bedingungslos, uns selbst hingebend, gütig gegenüber allen. Jemanden aus meinem Bekanntenkreis und Freunde zu lieben fällt uns nicht schwer. Viele stellen sich nun wohl die Frage, wie soll ich jemanden „lieben“ der/die mir eigentlich nichts Gutes will? Genau darin liegt die Herausforderung des Gebotes.

Frida Gold bringt es in ihrem Lied auf den Punkt. Versuchen wir es doch mal. Lernen wir aus unseren Fehlern. Lieben ist lebenswert!

**LIED** Frida Gold: Liebe ist meine Rebellion <https://youtu.be/4Xzwuu2iDo4>

### IMPULS

„Liebt einander wie ich euch geliebt habe.“

Jesus traut uns zu, dass wir, die wir seinen Namen tragen, nicht nach den Maßstäben dieser Welt handeln, sondern uns an ihm ein Beispiel nehmen.

Jesus traut uns zu, dass wir, die wir zu ihm gehören, uns an dem orientieren, was er gesagt und getan und uns vorgelebt hat.

Er traut uns zu, Geduld zu üben, auch da wo es schwer fällt.

Er traut uns zu, einander zu ertragen und anzunehmen, auch da, wo uns jemand nicht so liegt.

Er traut uns das Verzeihen zu, sogar dort, wo wir nicht schuld sind.

Nicht mehr „wie du mir, so ich dir“, vergelten, sich rächen, heimzahlen, sondern „wie ich euch, so ihr einander“.

**GEBET:** Barmherziger Gott.

Du bietest jedem Menschen deine Gnade an.

Auch uns hast du hierher gerufen, obwohl du weißt, wie wir sind:

sündige Menschen, die ihr Gewissen anklagt, Menschen mit schwachem Glauben.

Rede uns nun zu Herzen.

Tröste, ermahne und ermutige uns.

Heilige uns in deiner Gnade.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder. Amen. (MB 313,24)

### ZUM WEITERDENKEN...

Lasst uns versuchen, uns beim nächsten Streit, bei der nächsten Begegnung mit einem Menschen der uns nicht so liegt, an Gottes Gebot zu erinnern. Versuchen wir doch mal auf den Menschen zuzugehen und sie/ihn so zu akzeptieren wie sie/er ist.